

Botschaft zum gesegneten Weihnachtsfest 2019 - St. Mina TV

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ein Gott. Amen.

Weihnachten ist der Höhepunkt der christlichen Feiertage und wir merken, dass Jesus Christus, das neugeborene Kind, durch seine Anwesenheit die Welt verändert hat.

Die ganze Welt bewegt sich heute nach außen, d.h. die äußeren Erscheinungen bestimmen unser Leben und nicht unser Inneres, sprich unsere Seele und unser Geist.

Jesus Christus ist gekommen, er wurde in uns geboren, um Licht in unser Leben zu bringen und uns Erlösung zu geben.

Mit der Geburt Christi sind wir aufgerufen, unser Leben zu erneuern und die wahre Bedeutung der Christi Geburt zu verstehen.

Wenn Jesus in uns nichts verändert, dann wäre das Weihnachtsfest nur eine Außenerscheinung und am Ende nicht der wahre und richtige Weg.

Die Geburt Christi hat viele Bedeutungen. Hier sind die wichtigsten:

Versöhnung: Als der Mensch in Genesis gesündigt hat, kam es zur Trennung zwischen Gott und Mensch, weil der Mensch gegen den Willen Gottes gehandelt hat.

Jesus kam in die Welt, um diese Trennung zwischen Gott und Mensch zu beseitigen.

Diese Versöhnung geschieht durch Reue, durch die wir die wahre Geburt Christi leben können.

Jesus kam, um uns ein neues Leben und eine neue Lebensweise zu geben, die mit göttlicher Gnade erfüllt ist, weil unser altes Leben durch die Sünde verdorben wurde.

Der Heilige Johannes von Damaskus sagte einst über Jesus: *„dem einzigen Neuen unter der Sonne.“*

Mit anderen Worten, Jesus ist die einzige neue Erfahrung, die wir im Leben bekommen haben, die uns zur Erlösung und zum ewigen Leben führt.

Alles, was wir in der Welt finden, seien es Versuchungen, Reichtum oder Sünden, sie alle existieren bereits seit der Entstehung der Welt.

Der Mensch kannte die Sünde von Beginn an, seit seinem ersten Sündenfall.

Jesus Christus ist die einzige neue Erfahrung und das neue Leben, die unser Leben wandelt und uns zur Erlösung führt.

Jesus Christus versucht uns aus dieser Welt herauszuholen und uns etwas Neues zu schenken.

Diese gewisse „etwas“ bedeutet also, von Jesus und mit Jesus geheiligt zu werden und von all den Versuchungen des Lebens loszukommen.

Jesus Christus ermöglicht uns, mit ihm in Freude und in Glück zu sein und nicht mit der Welt in Sünde und Verdorbenheit zu leben.

Weihnachtslied: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Das heißt Freude, Erlösung und Leben mit Gott, denn er ist der Schöpfer des Friedens und der König des Friedens.

Wenn wir die Geburt Christi nicht feiern, dann bedeutet das, dass es in unser Leben an etwas mangelt.

Die Geburt Christi ist die Freude, eine spirituelle Freude, die wir jederzeit mit Gott und in seiner Gegenwart erleben.

Zu den Weihnachtsmerkmalen gehört Bescheidenheit, so wie Jesus bescheiden war.

Der alte Adam, oder der "erste Adam", sündigte durch seinen Stolz, aber Jesus Christus, der „zweite Adam“, war bescheiden, um uns eine Lektion zu erteilen: Wenn wir bescheiden sind, dann erkennen wir unsere Sünden, geben diese zu, tun Buße und somit versöhnen wir uns mit Gott.

Mit anderen Worten: Der „neue Adam“, sprich Jesus Christus, hat mit seiner Bescheidenheit die Sünde vernichtet, während der „erste Adam“ mit seinem Stolz in Sünde gefallen ist.

Jesus wurde in einem Stall geboren und sollte vorher in unsere Herzen, in unser Leben geboren werden, eh` wir ihm Geschenke überreichen.

Die Heiligen Drei Könige überreichten dem Kind Geschenke: Gold, Myrrhe und Weihrauch. Und wir?

Was sollen wir Jesus schenken? Antwort: Unsere Herzen, unsere Liebe, unsere Bescheidenheit, unser Glaube, unsere guten Taten, unsere Liebe zu den Mitmenschen und die Werke der Gnade.

Wir bieten ihm Geschenke durch unsere Mitmenschen.

Jede gute Tat, die wir für unsere Mitmenschen tun, ist eine Perle, die wir Jesus als Zeichen unserer Liebe zu ihm schenken.

Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild.

Durch die Geburt Christi, entdecken wir das Bild Gottes in uns.

Jedes Weihnachtsfest ist eine Erneuerung des Abbild Gottes in uns.

Aus diesem Grund sollten wir, mit Jesu Hilfe, unser von der Sünde verdorbenes und verfälschtes Bild zu reinigen.

Wir können Jesus in unserem Leben nicht sehen, wenn wir keine wahre Reue zeigen.

Wir müssen wissen, dass Jesus Christus unsere Hand hält, um uns aufzurichten.

So, wie ein Vater oder eine Mutter ihr Kind an die Hand nimmt.

Das Kind gibt sich Mühe, um aufzustehen und auf eigene Beine mit seinen Eltern zu gehen.

Genauso müssen wir uns Mühe geben, um wieder auf die Beine zu kommen und mit Gott gemeinsam den Weg zu gehen.

Ich wünsche euch allen ein schönes Weihnachtsfest und der ganzen Welt einen glückliches und gesegnetes Fest, durch die Gebete unseres Vaters, seine Heiligkeit Papst Tawadros II, Papst von Alexandrien und Patriarch des Stuhles des Heiligen Markus, sowie die Gebete seiner Exzellenz Bischof Michael. Möge der Herr ihr Leben bewahren und viele Jahre erhalten. Euch allen, wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Erzpriester Pater Deuscoros El-Antony